KLOSTER
ILANZ

BILDUNG FÜR KINDER IM SOZIALZENTRUM CESIM

EIN SOZIALPROJEKT DER ILANZER DOMINIKANERINNEN

WAS Ganzheitliche Förderung und vielfältige Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im «Centro Social Irmã Madalena» (CESIM)

WO Randviertel Taboãozinho in Itapetininga, Brasilien

Das «CESIM»: ein lebensförderndes Sozialzentrum

DAS «CESIM»

Im «CESIM» (Centro Social Irmã Madalena) fördern die Ilanzer Dominikanerinnen seit dem Jahr 2001 Hunderte von Kindern und Jugendlichen, wie auch Erwachsene.

UMFELD

Die Stadt Itapetininga hat rund 140‘000 Einwohner und befindet sich im Bundesstaat São Paulo in Brasilien. Im Armenviertel «Taboãozinho» wohnen etwa 3‘000 Familien. Viele Eltern halten sich und ihre Kinder mit Hilfsarbeiten über Wasser. Ein grosser Teil der Väter und Mütter betätigt sich als Wertstoff-Sammler. Das Gebiet ist von sozialen Missständen, Drogenkonsum und -handel und einem schwierigen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen geprägt.

ANGEBOT

Die Eltern schätzen es sehr, dass ihre Kinder in der unterrichtsfreien Zeit nicht auf der Strasse, sondern in guter Obhut sind und liebevoll betreut werden. Aktuell besuchen rund 100 «hungrige» Kinder des 1. und 2. Schuljahrs das «CESIM»: hungrig auf Bildung, auf Hilfe bei den Hausaufgaben, auf Spielen, auf Tanzen … und auch auf die Nahrung des Körpers: Neben dem «Znüni» oder «Zvieri» erhalten sie täglich eine warme Mahlzeit.

Alle willkommen, ohne Rücksicht auf Herkunft oder Hautfarbe

Zudem steht das Sozialzentrum offen für weitere rund 300 Interessierte ab 5 Jahren, ohne Altersbeschränkung nach oben, die sich in verschiedensten Ateliers einschreiben: Informatik, Tanz, Sport, Ballett, Capoeira, Theater, Perkussion, Gitarre, Musik, Kunsthandwerk. Erfreulich ist, dass mehrere der Leitenden selber als Kind das CESIM besucht hatten!

LEITMOTIV

Die Aktivitäten werden unter dem Leitspruch «Frieden und Gerechtigkeit» durchgeführt. Dies erfahren die Kinder ganz konkret: Im «Capoeira-Tanzsport» zum Beispiel ist der Junge mit einer körperlichen Behinderung genauso akzeptiert, wie alle andern. Die Kinder und Jugendlichen erleben, dass niemand wegen seiner Herkunft oder Hautfarbe ausgeschlossen ist. So lernen sie gegenseitige Solidarität, die eigenen Rechte zu kennen und fremde Rechte zu respektieren.

IHRE MITHILFE

Die Missionsprokur ist dankbar, wenn Sie dieses wichtige Projekt finanziell unterstützen. Falls Sie das Projekt besuchen möchten: Melden Sie sich bei der Missionsprokur!

Die Eckdaten des Projektes

TRÄGER-INSTITUTION

Die Ilanzer Dominikanerinnen, gegründet 1865 in Ilanz: Zuerst sozial und pastoral tätig in der Surselva (Gründung Spital Ilanz, Pflegerinnen- und Bäuerinnenschule, Mädcheninstitut ...). Seit 1920 auch tätig in China/Taiwan und seit 1952 in Brasilien, wo aktuell 19 einheimische Schwestern wirken.

ZIELE

– Täglich werden rund 100 Kinder der 1. und 2. Primarklasse ganzheitlich gefördert durch spielerische Vertiefung des Unterrichtstoffs, erste Schritte mit dem Computer, Tanz, Capoeira, Sport ... Alle erhalten eine warme Mahlzeit.
– Jugendliche und Erwachsene eignen sich in Abendkursen neue PC-Kenntnisse an, üben Capoeira oder lernen Gitarre.
– Mütter bilden sich wöchentlich in Kursen weiter.

BEITRAG

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Zentrum, das järhlich CHF 138'000 benötigt.

INFOS

Telefon +41 (0)81 926 95 60
missionsprokur@klosterilanz.ch
www.missionsprokur.ch
Bildnachweis: Alle Fotos «CESIM»

KONTO

IBAN: CH46 0900 0000 1577 0715 6
Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen,
Missionsprokur
Klosterweg 16, 7130 Ilanz

Ressourcenschonend gedruckt. 100% Altpapier, zertifiziert mit dem «Blauen Engel».